

Schullehrplan ABU

LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFE DER SCHWEIZ
EIDGENÖSSISCHES BERUFSATTEST



Inhalt

1.	Einleitung	3
1.1	Autorengruppe	3
1.2	Rechtliche Grundlagen	3
1.3	Ziele der Allgemeinbildung	3
1.4	Pädagogisch-didaktisches Konzept	4
1.5	Verbindung Berufsfachkunde und Allgemeinbildendem Unterricht	4
2.	Aufbau des Schullehrplans für die Landwirtschaftlichen Berufe	5
2.1	Themenübersicht und Lektionenzahl	5
2.2	Leitidee	5
2.3	Kompetenzen	5
2.3.1	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen	6
2.3.2	Kompetenzen des Lernbereichs Sprache und Kommunikation	6
2.3.3	Kompetenzen des Lernbereichs Gesellschaft	7
2.4	Lernkontexte resp. Lebenssituationen	7
2.5	Mögliche Inhalte / Begriffe	7
2.6	Authentische Aufgabe	7
3.	Themen	8
3.1	Themenübersicht	8
3.2	Übersicht Sprache und Kommunikation	9
3.3	Übersichtstabelle der Kompetenzen	10
4.	Thema 1 «Ins Berufsleben einsteigen»	11
4.1	Leitidee	11
4.2	Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation	11
4.3	Kompetenzen Thema 1 «Ins Berufsleben einsteigen»	12
5.	Thema 2 «Geld im Griff haben»	13
5.1	Leitidee	13
5.2	Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation	13
5.3	Kompetenzen Thema 2 «Geld im Griff haben»	14
6.	Thema 3 «Gesundheit stärken»	15
6.1	Leitidee	15
6.2	Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation	15
6.3	Kompetenzen Thema 3 «Gesundheit stärken»	16
7.	Thema 4 «Medien durchschauen»	17
7.1	Leitidee	17
7.2	Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation	17
7.3	Kompetenzen Thema 4 «Medien durchschauen»	18
8.	Thema 5 «Aktualität»	19
8.1	Leitidee	19
8.2	Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation	19
8.3	Kompetenzen Thema 5 «Aktualität»	20
9.	Thema 6 «Global vernetzt – lokal handeln»	21
9.1	Leitidee	21
9.2	Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation	21
9.3	Kompetenzen Thema 6 «Global vernetzt – lokal handeln»	22
10.	Thema 7 «Mobil unterwegs sein»	23
10.1	Leitidee	23
10.2	Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation	23
10.3	Kompetenzen Thema 7 «Mobil unterwegs sein»	24
11.	Thema 8 «Erwachsen sein»	25
11.1	Leitidee	25
11.2	Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation	25
11.3	Kompetenzen Thema 8 «Erwachsen sein»	26

12.	Thema 9 «Gesellschaft mitgestalten»	27
12.1	Leitidee	27
12.2	Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation	27
12.3	Kompetenzen Thema 9 «Gesellschaft mitgestalten»	28
13.	Qualifikationsverfahren	29
14.	Erfahrungsnote	29
14.1	Leistungsnachweise.....	29
14.2	Semesterzeugnisnoten	29
14.3	Berechnung Erfahrungsnote	29
15.	Schlussarbeit	30
16.	Schlussprüfung	30
17.	Umsetzung	30
18.	Glossar	30

1. Einleitung

Das Koordinationsdokument im Berufsfeld Landwirtschaft und deren Berufe soll den Lehrstellenwechsel über Kantons- und Sprachgrenzen erleichtern und die Vereinheitlichung des Allgemeinbildenden Unterrichts an den landwirtschaftlichen Bildungszentren schweizweit zu koordinieren.

In diesem Dokument werden alle Personen unabhängig von Geschlecht, Identität oder Hintergrund gleichermassen angesprochen.

1.1 Autorengruppe

Aeberhard Karin
Bruppacher Melchior
Grünig Sandra
Jegen Christian
Rudaz Spescha Astrid
Steger Stefanie

1.2 Rechtliche Grundlagen

Grundlage für den Schullehrplan des Allgemeinbildenden Unterrichts im Berufsfeld Landwirtschaft bilden der Rahmenlehrplan (RLP ABU) des SBFJ vom 9. April 2025 und die Verordnung über die Mindestvorschriften für Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 9. April 2025.

Der Schullehrplan wird periodisch überprüft und angepasst an neue Situationen. Das vorliegende Koordinationsdokument tritt in Form der Schullehrpläne einlaufend ab 1. August 2026 in Kraft.

1.3 Ziele der Allgemeinbildung

Angehende Berufsfachleute werden zu Arbeitsmarkt- und Gesellschaftsfähigkeit ausgebildet. Dieses übergeordnete Ziel beinhaltet:

- Die Entwicklung der Persönlichkeit
- Das kritisch-reflexive Denken
- Die Weiterentwicklung der Sprach -und Kommunikationskompetenzen
- Die Weiterentwicklung von Kompetenzen zur Laufbahngestaltung und zum lebenslangen Lernen
- Die Weiterentwicklung von digitalen Kompetenzen
- Den Erwerb von wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Kenntnissen und Fähigkeiten, welche dazu befähigen, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen

1.4 Pädagogisch-didaktisches Konzept

Die Themen des Allgemeinbildenden Unterrichts nehmen Bezug auf die persönliche, berufliche und gesellschaftliche Realität der Lernenden. Erfahrungen und Vorwissen der Lernenden werden abgeholt und im Unterricht einbezogen.

Aufbauend auf diesem bestehenden Wissen werden Kompetenzen für die Arbeitsmarkt- und Gesellschaftsfähigkeit handlungsorientiert erlernt und gefördert. Die Lernenden befassen sich im Allgemeinbildenden Unterricht mit Kompetenzen des täglichen Lebens - den «Basic-of-life». Die Wichtigkeit des lebenslangen Lernens wird ihnen dabei aufgezeigt.

Die Lernenden tragen im Unterricht die Verantwortung für ihr Lernen und Handeln. Die Erarbeitung von eigenständigen Produkten dient der individuellen Förderung und Selbständigkeit. Die Lehrpersonen unterstützen die Lernenden in ihrem Lernprozess und fördern das gemeinsame Lernen u.a. auch mit neuen digitalen Tools.

Der Umgang zwischen Lernenden und Lehrpersonen ist respektvoll und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

1.5 Verbindung Berufsfachkunde und Allgemeinbildendem Unterricht

Das Wissen und die Bedürfnisse der Lernenden aus dem beruflichen und privaten Umfeld werden beim Themeneinstieg einbezogen. Aktuelle Beispiele und Trends lösen bei den Lernenden Betroffenheit aus und generieren ihre Aufmerksamkeit. Mittels sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen werden gesellschaftliche Inhalte erarbeitet. Die erlernten Kompetenzen dienen der Arbeitsmarkt- und Gesellschaftsfähigkeit und werden im beruflichen wie privaten Umfeld angewendet.



2. Aufbau des Schullehrplans für die Landwirtschaftlichen Berufe

Der Schullehrplan ist themenorientiert aufgebaut. Die Themen nehmen Bezug auf die persönliche, berufliche und gesellschaftliche Realität der Lernenden.

2.1 Themenübersicht und Lektionenzahl

Den zwei Lehrjahren sind insgesamt neun Themen zugeordnet. Die Reihenfolge der Themenwahl kann innerhalb des Unterrichtsjahres von der Lehrperson frei festgelegt werden. Die Lektionenzahl je Thema ist eine Näherungszahl; pro Lehrjahr sind 120 Lektionen zu unterrichten. Innerhalb dieser Zeitvorgabe sollen die Kompetenzen mit den Lernenden erarbeitet werden.

Die Themenwahl berücksichtigt unter anderem den Wandel in Gesellschaft, Technologien und Umwelt. Dabei wird ausgehend vom beruflichen und privaten Umfeld das Wissen der Lernenden abgeholt und mittels relevanter Inhalte und Kompetenzen erweitert. Um die nötigen Lektionen-Ressourcen für aktuelle Themen im Schulalltag gewährleisten zu können, wurde explizit das Themenfeld «Aktualität» für jedes Lehrjahr definiert. Das Themenfeld «Aktualität» innerhalb eines Unterrichtsjahres kann als Ganzes oder in Teilen abgedeckt werden.

Jedes Thema deckt die vom Rahmenlehrplan vorgegebene Anzahl Kompetenzen ab. Zudem beinhaltet es eine Leitidee, Lernkontexte resp. Lebenssituationen, mögliche Inhalte und Begriffe und eine Auswahl an «Authentischen Aufgaben».

2.2 Leitidee

Die Leitidee beschreibt das Unterrichtsthema, seine Funktion und Bedeutung für die Lernenden und nimmt Bezug auf den Lernprozess.

2.3 Kompetenzen

Die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen und die beiden Lernbereiche «Sprache und Kommunikation» und «Gesellschaft» werden vernetzt vermittelt. Das im Koordinationsdokument definierte Thema wird während mehrerer Lektionen aus verschiedenen Blickwinkeln (Aspekten) betrachtet und mittels sprachlicher Kompetenzen erarbeitet.

2.3.1 Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen

Im Rahmenlehrplan 25 werden die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen aufgelistet und detailliert erläutert. Die Schlüsselkompetenzen werden systematisch im Curriculum gefestigt.

1	Zwischen relevanten und irrelevanten Quellen und Inhalten unterscheiden
2	Sich selbst Ziele setzen, die Zielsetzung überprüfen und sich adaptiv verhalten
3	Antizipative, unternehmerische und innovative Wege der Problemlösung erkennen, entwickeln
4	In unterschiedlichen Teams zielgerichtet und effizient arbeiten
5	Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, kritisch reflektieren und umsetzen
6	Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen
7	Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern
8	Ihre Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen
9	Vernetzt und systemisch denken, um sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu handeln
10	Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen
11	Mit Mehrdeutigkeiten umgehen
12	An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen

2.3.2 Kompetenzen des Lernbereichs Sprache und Kommunikation

Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache im Allgemeinbildenden Unterricht ist die Standardform der regional verwendeten Landessprache.

Sprachliche Bildungsinhalte

Im Lernbereich «Sprache und Kommunikation» werden wesentliche Kompetenzen des mündlichen und schriftlichen Austauschs erlernt. Die sprachlichen Kompetenzen dienen den Lernenden sich sowohl im beruflichen, privaten sowie auch im gesellschaftlichen Umfeld adäquat verständigen zu können.

Kommunikationsmodi			Lebenskontexte
Rezeption	mündlich	Hörverstehen	Lernende können sich informieren und Wesentliches erfassen
	schriftlich	Leseverstehen	
Produktion	mündlich	Sprechen vor jemandem	Lernende können Informationen kritisch analysieren, Schlussfolgerungen ziehen und ihre Meinung vertreten
	schriftlich	Schreiben für jemanden	
Interaktion und Kollaboration	mündlich	Sprechen im Austausch mit jemandem	Lernende können die passenden Kommunikationsformen anwenden
	schriftlich	Schreiben im Austausch mit jemandem	
Rezeption / Produktion / Interaktion und Kollaboration	audiovisuell	Audiovisuelles Verstehen	Lernende können digitale Medien im Alltag adäquat anwenden
	multimedial	Präsentieren vor jemandem	
	digital	Onlineschreiben im Austausch mit jemandem	

2.3.3 Kompetenzen des Lernbereichs Gesellschaft

Der Lernbereich Gesellschaft umfasst acht Aspekte, die jeweils einen eigenen disziplinären Blickwinkel darstellen. Gemeinsam ermöglichen sie die Bearbeitung von privaten, gesellschaftlichen und beruflichen Alltagsherausforderungen. Die Förderung der Kompetenzen erfolgt themen- und handlungsorientiert und ist eng mit Sprach- und Kommunikationskompetenzen sowie mit Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen verbunden. Dabei werden Wissen und Fertigkeiten aus mehreren Aspekten aufgebaut, vernetzt und zur Lösung komplexer Lebenssituationen eingesetzt.

Die acht Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft sind:

1. Ethik
2. Identität und Sozialisation
3. Kultur
4. Ökologie
5. Politik
6. Recht
7. Technologie
8. Wirtschaft

2.4 Lernkontexte resp. Lebenssituationen

Das Thema wird ausgehend von Lernkontexten - sprich möglichst realistischen Lebenssituationen - behandelt. Diese Lebenssituationen holen die Lernenden in ihrer Erfahrungswelt ab und stellen sie vor neue Gegebenheiten, welche sie mittels des zu erlernenden Wissens angehen. Sowohl die Kompetenzen wie auch die Lernsituationen können von der unterrichtenden Person erweitert werden.

2.5 Mögliche Inhalte / Begriffe

Ein weiterer Konkretisierungsgrad und damit eine mögliche Hilfestellung bei der Umsetzung des Themas sind die aufgeführten «möglichen Inhalte / Begriffe». Sie sind weder abschliessend noch verpflichtend.

2.6 Authentische Aufgabe

Unter dem Begriff «authentische Aufgaben» sind für die Lernenden konkrete, greifbare Produkte zu verstehen, welche die Lernenden zum entsprechenden Thema erstellen. Sie sind weder abschliessend noch verpflichtend.

3. Themen

3.1 Themenübersicht

Berücksichtigung des Wandels & Vernetzung mit dem Berufsumfeld		
	1. Lehrjahr Ich und mein Umfeld	2. Lehrjahr Ich und die Welt
Berufliches Leben	1. Ins Berufsleben einsteigen <i>30 Lektionen</i>	6. Global vernetzt - lokal handeln <i>20 Lektionen</i>
Privates Leben	2. Geld im Griff haben <i>30 Lektionen</i>	7. Mobil unterwegs sein <i>20 Lektionen</i>
	3. Gesundheit stärken <i>15 Lektionen</i>	8. Erwachsen sein <i>25 Lektionen</i>
Gesellschaftliches Leben	4. Medien durchschauen <i>20 Lektionen</i>	9. Gesellschaft mitgestalten <i>30 Lektionen</i>
	5. Aktualität <i>25 Lektionen</i>	5. Aktualität <i>25 Lektionen</i>

3.2 Übersicht Sprache und Kommunikation

Die Schulung **an der Sprache** ist pro Thema verbindlich festgelegt. Die **Sprachnormen** (Rechtschreibung) werden in zu beurteilenden Texttypen und Textformaten berücksichtigt.

Die aufgeführten Texttypen, Textformate sowie Normen, Konventionen und Aspekte des Sprachbewusstseins werden im Lehrplan prioritär berücksichtigt. Eine mehrfache Anwendung dieser Sprachschulung ist wünschenswert. Darüber hinaus können im Unterrichtsalltag weitere geeignete sprachliche und kommunikative Mittel ergänzt werden. Da die Lernenden den Lehrbetrieb und somit den Schulort pro Jahr wechseln, sind die Texttypen, Textformen sowie Normen, Konventionen und Aspekte des Sprachbewusstseins pro zugeteiltem Ausbildungsjahr zu schulen.

Sprachliche Bildungsziele	Mögliche berufliche, private und gesellschaftliche Lebenssituationen	Texttypen und Textformate Normen, Konventionen und Sprachbewusstsein	Arbeit an der Sprache	
			1. Lehrjahr	2. Lehrjahr
Lernende können sich informieren und Wesentliches erfassen	Seinem Gesprächspartner zuhören, seine Botschaft erfassen	Gespräch	X	
	Einfache Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen	Anweisungen	X	
	Sich aus Zeitungen, dem Internet und mittels KI informieren	Informationsbeschaffung	x	
	Wesentliches aus Fachartikeln erfassen	Zusammenfassung	x	
	Bericht eines Arbeitstages verfassen	Bericht / Beschreibung	X	
Lernende können Informationen kritisch analysieren, Schlussfolgerungen ziehen und ihre Meinung vertreten	In der Lage sein, bei Unklarheiten Fragen zu stellen (Ärzten, Versicherungen etc.)	Fragen	X	
	Pro- und Kontra-Argumente auflisten	Pro-Kontra-Liste	X	
	Argumente vergleichen	Argumentation	x	
	Schlussfolgerungen ziehen	Schlussfolgerungen	x	
	Mündliche Stellungnahme zu einem aktuellen Thema abgeben	Stellungnahme		X
	Schriftlichen Kommentar verfassen	Kommentar		X
Lernende können die passenden Kommunikationsformen anwenden	Über eigenes Empfinden / Erlebtes mit Freunden, Familienangehörigen etc. sprechen	Erzählen	x	
	Gespräch, resp. Diskussion führen	Gespräch / Diskussion	X	
	Mimik und Gestik des Kommunikationspartners wahrnehmen und deuten	Nonverbale Kommunikation		X
	Gewaltfreie Kommunikation anwenden (Ich-Botschaft)	Sprachbewusstsein		X
	Missverständnisse rasch klären	Sprachliche Konventionen		X
	Korrekte Korrespondenz mit Behörden führen	Geschäftsbrief / E-Mail	X	
	Schriftliche Bewerbung verfassen	Bewerbung		X
	Zum Zweck der Botschaft abwägen, ob korrekte Rechtschreibung nötig ist oder nicht	Sprachnormen	X	
	Bei Unsicherheiten betreffend normativen Regeln Unterstützung durch KI anwenden	KI- Anwendung	X	
Lernende können digitale Medien im Alltag adäquat anwenden	An Online-Austausch teilnehmen	Online-Kommunikationstools	X	
	Ein Telefongespräch für Abklärungen führen	Telefongespräch	X	
	Grundkenntnisse von Word, Excel, PowerPoint, Mail, Chat und KI haben	Digitale Skills	X	
	Online- Anmeldung / digitale Angaben (bspw. Steuererklärung) ausfüllen	Online-Formulare		X
	Inhalte präsentieren	Präsentation	X	
	Inhalte erfassen, bündeln, strukturieren	Dokumentation / Dossier	X	X
	Einfachen Vertrag verstehen und Konsequenzen erkennen	Vertragstexte		X

3.3 Übersichtstabelle der Kompetenzen

Kompetenzen			Schullehrplan Themen								
			Ins Berufsleben einsteigen	Geld im Griff haben	Gesundheit stärken	Medien durchschauen	Aktualität	Global vernetzt - lokal handeln	Mobil unterwegs sein	Erwachsen sein	Gesellschaft mitgestalten
Gesetzte Förderfokusse in den Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen			1	2	3	4	5	6	7	8	9
Zwischen relevanten und irrelevanten Quellen und Inhalten unterscheiden						X					
Sich selbst Ziele setzen, die Zielsetzung überprüfen und sich adaptiv verhalten				X					X		
Antizipative, unternehmerische und innovative Wege der Problemlösung erkennen, In unterschiedlichen Teams zielgerichtet und effizient arbeiten							X				
Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, kritisch reflektieren und Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen.				X				X			
Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern			X					X	X		
Ihre Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen			X								X
Vernetzt systemisch denken, um sozial, ökologisch & ökonomisch nachhaltig zu handeln				X					X		
Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses			X		X	X		X		X	
Mit Mehrdeutigkeit umgehen					X	X					
An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen							X				X
Gesetzte Förderfokusse in den Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache & Kommunikation											
Rezeption	mündlich	Normen, Konventionen, Sprachbewusstsein	X		X			X			
	schriftlich							X			
	audiovisuell					X					
Produktion	mündlich							X			
	schriftlich			X						X	
	multimedial					X					
Interaktion & Kollaboration	mündlich			X	X		X			X	
	schriftlich		X						X		X
	digital					X					X
Gewählte Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft											
Ethik	Handeln mit Empathie & ethischem Bewusstsein			X							
	Handeln mit Verantwortung für Mensch & Umwelt			X				X			
	Handeln in ethischem Dialog und Überzeugungsfindung										X
Identität & Sozialisation	Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Zugehörigkeit			X							
	Handeln bei Gewalt, Diskriminierung & gesundheitlichen			X							
	Festigung der eigenen Rollen in Gesellschaft und Beruf	X									X
	Handeln mit Offenheit und Toleranz	X									
Kultur	Erkennen & Verstehen kultureller Ausdrucksformen und Wirkung										X
	Auseinandersetzung grundlegender Lebensthemen mittels Kultur					X					
	Reflexion & Austausch über Kunst und Kultur					X					
	Entwicklung eigener Gestaltungs- & Ausdrucksfähigkeit					X					
Ökologie*	Nachhaltigkeit im eigenen Verhalten		X					X			
	Allgemeine Lösungsansätze im Umgang mit Ressourcen				X						
	Nachhaltige Lösungen für Konsum, Mobilität & Ernährung		X					X			
Politik	Analyse politischer Themen, demokr. Werte & Manipulationsmöglichkeiten					X	X				X
	Reflexion & Argumentation politischer Meinungen					X					X
	Organisation der Politik & Teilnahme am politischen Leben					X					X
Recht	Gesellschaftliche Institutionen und juristische Instrumente										X
	Historische & gesellschaftliche Perspektive juristischer Regeln		X								
	Erkennen von Unterstützungsbedarf in juristischen Konflikten									X	
	Betroffenheit & Rechte der Parteien im Rechtskonflikt		X						X		
Techn. & digitale Transformation	Nachhaltiger und verantwortlicher Umgang mit Technologien				X	X					
	Analyse von Chancen & Risiken digitaler Technologie und KI				X	X					
Wirtschaft	Bewusste Konsumententscheidung mit knappen Ressourcen		X								
	Einschätzung eigener wirtschaftlicher Lage und Zusammenhänge	X	X					X	X		
	Wirt. Einflüsse auf Unternehmen & deren Auswirkungen auf eigene							X			
	Wirt. Mechanismen, ökologische Herausforderungen & globale							X			
* Bildungsplan Berufskunde											

* Bildungsplan Berufskunde

4. Thema 1 «Ins Berufsleben einsteigen»

4.1 Leitidee

Jugendliche setzen sich mit dem Einstieg ins Berufsleben auseinander und lernen, sich in einer neuen Arbeitsumgebung zurechtzufinden. Sie üben, angemessen zu kommunizieren und Anweisungen richtig zu verstehen und umzusetzen. Im Unterricht setzen sie sich mit ihrem Lehrvertrag auseinander und lernen wichtige Inhalte zu verstehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Umgang mit Konflikten und Problemen im Lehrbetrieb. Dabei üben die Lernenden, schriftlich korrekt zu kommunizieren, zum Beispiel in E-Mails oder einfachen Geschäftsbriefen. Zudem verfassen sie kurze Berichte unter Einhaltung grundlegender Sprachnormen. So werden sie auf einen sicheren und verantwortungsbewussten Start ins Berufsleben vorbereitet.

4.2 Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation

Für dieses Thema verbindlich festgelegte Aspekte, Schlüsselkompetenzen und Sprache- & Kommunikationshandlungen:

Aspekte	Schlüsselkompetenzen	Sprache & Kommunikation
Identität & Sozialisation	Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern	Anweisungen
Wirtschaft	Ihre Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen	E- Mail oder Geschäftsbrief verfassen
	Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen	Bericht erstellen, Sprachnormen beachten

4.3 Kompetenzen Thema 1 «Ins Berufsleben einsteigen»

Lebenskontexte	Kompetenzorientierte Handlungsziele	Mögliche Inhalte / Begriffe	Authentische Aufgaben Mögliche inhaltliche, sprachliche und digitale Anwendung
Lebenssituation A Ich finde mich in meiner neuen Umgebung zurecht und kommuniziere korrekt.	Ich kann mich an allen drei Lernorten (Wandel) zurechtfinden und weiss, welcher Lernort für was zuständig ist.	Berufliche Grundbildung Teams Office 365 Vier- Ohren- Prinzip	Anweisungen folgen Die Lernenden stellen den digitalen Zugang mittels Anweisungen zum Schulnetzwerk sicher.
	Ich kann den Zugang zum Schulnetzwerk sicherstellen.		E-Mail oder Geschäftsbrief verfassen Die Lernenden verfassen ein schriftliches Dispensationsgesuch für einen Anlass (Turnier, Zahnarzttermin, Militär, J+S...)
	Ich kann meinen Arbeitsalltag reflektieren und meine Termine im Berufs- und Schulalltag sowie in meiner Freizeit organisieren.		Bericht erstellen, Sprachnormen beachten Die Lernenden verfassen einen Bericht zu einem Arbeitstag. *
	Ich kann mich in verschiedenen Anspruchsgruppen bewegen, erkenne deren Bedürfnisse und wende die entsprechende Sprache an.		
	Ich kann ein korrektes Gesuch für das Fehlen im Unterricht ausfüllen resp. erstellen.		
Lebenssituation B Ich verstehe meinen Lehrvertrag.	Ich kann Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers bei Krankheiten oder Unfall beschreiben und mich korrekt beim Arbeitgeber abmelden.	Rechtsfähigkeit / Urteilsfähigkeit / Handlungsfähigkeit / Volljährigkeit Vertragsrecht Lehrvertrag Lohn Bruttolohn, Naturalleistungen, Nettolohn Sozialversicherungen	Alltagsszenarien analysieren * Die Lernenden tragen Alltagsszenarien zusammen, welche sich in der beruflichen Ausbildung ergeben können. Sie diskutieren miteinander die Auswirkungen anhand des Wissens der Rechte und Pflichten im Lehrvertrag. *
	Ich kann Rechte und Pflichten in Bezug auf den Lehrvertrag im Berufsalltag anwenden.		
	Ich kann meine Lohnabrechnung verstehen und weiss, wie ich über das Geld verfügen kann.		
	Ich kann die Leistungen von Sozialversicherungen wie AHV, IV, ALV oder Unfallversicherung in eigenen Worten beschreiben.		
Lebenssituation C Ich kann mit Konflikten und Problemen auf dem Lehrbetrieb umgehen.	Ich kann erklären, wie man bei allfälligem Lehrstellenwechsel vorgehen muss.	Rollen Rollenkonflikte Kritikfähigkeit Konfliktlösestrategien	Notfallliste erstellen * Die Lernenden erstellen eine Notfallliste mit Adressen und Telefonnummern für ihre Lebensbereiche.
	Ich kann Kritik annehmen, ziehe Schlussfolgerungen und passe mein Verhalten entsprechend an. Ich kann bei Problemen die richtige Ansprechperson ausfindig machen.		

* Mögliche Vernetzung des Allgemeinbildungsunterrichts mit dem Berufsumfeld der Lernenden

5. Thema 2 «Geld im Griff haben»

5.1 Leitidee

Jugendliche lernen, verantwortungsbewusst mit ihrem Lohn umzugehen und ihr Geld sinnvoll einzuteilen. Sie setzen sich kritisch mit ihrem eigenen Konsumverhalten auseinander und reflektieren Bedürfnisse und Wünsche. Im Unterricht beschäftigen sie sich mit Anschaffungen und Abonnements und lernen, Entscheidungen bewusst zu treffen. Dabei vergleichen sie Angebote und halten Vor- und Nachteile in einfachen Pro-Kontra-Listen fest. Die Lernenden üben, Rechnungen pünktlich zu bezahlen und Verschuldung zu vermeiden. Durch Gespräche und Diskussionen stärken sie ihre Fähigkeit, finanzielle Entscheidungen zu begründen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

5.2 Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation

Für dieses Thema verbindlich festgelegte Aspekte, Schlüsselkompetenzen und Sprache- & Kommunikationshandlungen:

Aspekte	Schlüsselkompetenzen	Sprache & Kommunikation
Ökologie	Sich selbst Ziele setzen, die Zielsetzung überprüfen und sich adaptiv verhalten	Pro-Kontra-Liste erstellen
Recht	Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, kritisch reflektieren und umsetzen	Diskussion führen
Wirtschaft	Vernetzt und systematisch denken, um sozial, ökologisch & ökonomisch nachhaltig zu handeln	

5.3 Kompetenzen Thema 2 «Geld im Griff haben»

Lebenskontexte	Kompetenzorientierte Handlungsziele	Mögliche Inhalte / Begriffe	Authentische Aufgaben Mögliche inhaltliche, sprachliche und digitale Anwendung
Lebenssituation A Ich kann mit meinem Lohn verantwortungsbewusst umgehen.	Ich kann Einnahmen und Ausgaben erfassen.	Budget Fixkosten Variable Kosten Lohnkonto Sparkonto	Budget erstellen Die Lernenden erfassen ihre Ein- und Ausgaben und erstellen ein Budget passend zu ihrer Realität dazu.
	Ich kann Sparziele festlegen.		Einfache Abrechnung erstellen Die Lernenden können eine einfache Abrechnung erstellen.
	Ich kann ein Budget erstellen.		
Lebenssituation B Ich setze mich mit meinem Konsumverhalten kritisch auseinander.	Ich kann meine Bedürfnisse einordnen und Pflichtkäufe von Wunschkäufen unterscheiden.	Güter und Dienstleistungen Werbung	Diskussion führen Die Lernenden diskutieren die Auswirkungen von Verkaufsaktionen und -anlässen wie Weihnachten, Valentinstag oder Black Friday.
	Ich kann anhand eines Beispiels aufzeigen, was Werbung mit mir macht.		
	Ich kann die Auswirkungen meines Konsumverhaltens hinterfragen.		
Lebenssituation C Ich tätige eine Anschaffung oder schliesse ein Abo ab.	Ich kann mir einen Überblick über Angebote verschaffen.	Kaufvertragsarten Rechte und Pflichten Gewährleistungen (Garantie)	Pro-Kontra-Liste auflisten Die Lernenden wägen mittels einer Pro-Kontra-Liste einen Kaufentscheid ab.
	Ich kann bewusste Kaufentscheide treffen.		Handy-Abo kritisch hinterfragen Die Lernenden vergleichen untereinander ihre unterschiedlichen Handy-Abo-Angebote.
	Ich kann Barkauf, Kreditkauf und Leasing unterscheiden.		
Lebenssituation D Ich bezahle meine Rechnungen und vermeide somit eine Verschuldung.	Ich kann eine Rechnung begleichen.	Debit Karte E-Banking Twint Betreibung	Twint-Transaktionen analysieren Die Lernenden erkennen die Möglichkeiten des Bezahls mit Twint.
	Ich kann Schuldenfallen erkennen und Strategien aufzählen, um Schulden vorzubeugen bzw. abzutragen.		E-Banking anwenden Die Lernenden kennen das Vorgehen und die Abläufe beim E-Banking und wissen, welche Gefahren zu beachten sind.

6. Thema 3 «Gesundheit stärken»

6.1 Leitidee

Jugendliche setzen sich mit ihrem eigenen Wohlbefinden und ihrer Gesundheit auseinander. Sie lernen, körperliche und seelische Bedürfnisse wahrzunehmen und auf sich zu achten. Im Unterricht üben sie, in schwierigen Situationen überlegt zu handeln und passende Unterstützung zu suchen. Dabei lernen sie, Fragen zu stellen und Hilfe einzufordern. Ein Schwerpunkt liegt auf der Kommunikation, zum Beispiel in Telefongesprächen oder in der Online-Kommunikation mit Fachstellen. So werden die Lernenden darin gestärkt, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen und angemessen mit herausfordernden Situationen umzugehen.

6.2 Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation

Für dieses Thema verbindlich festgelegte Aspekte, Schlüsselkompetenzen und Sprache- & Kommunikationshandlungen:

Aspekte	Schlüsselkompetenzen	Sprache & Kommunikation
Ethik Identität / Sozialisation	In unterschiedlichen Teams zielgerichtet und effizient arbeiten Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen Mit Mehrdeutigkeit umgehen	Gespräch Telefongespräch führen Fragen stellen Online-Kommunikation sicherstellen

6.3 Kompetenzen Thema 3 «Gesundheit stärken»

Lebenskontexte	Kompetenzorientierte Handlungsziele	Mögliche Inhalte / Begriffe	Authentische Aufgaben Mögliche inhaltliche, sprachliche und digitale Anwendung
Lebenssituation A Ich achte auf mein Wohlbefinden und meine Gesundheit.	Ich kann körperliche, seelisch-soziale und sexuelle Gesundheitsfaktoren einschätzen und entsprechende Massnahmen ergreifen.	Psychische Gesundheit Achtsamkeit, Resilienz Eustress, Distress Burnout Life-Balance Stressbewältigung Sexuelle Gesundheitsvorsorge Verhütung Suizid	Gespräch führen Die Lernenden führen miteinander ein Gespräch zur Veränderung des Freundeskreises nach der Schulzeit und den daraus folgenden Auswirkungen. Fragen stellen Lernende tauschen sich mit externen Fachpersonen der Gesundheitsfachstellen über Sexualität aus. Eine Gesundheitsfachstelle besuchen, damit die Lernenden wissen, wo sie Hilfe holen können.
Lebenssituation B Ich handle in schwierigen Situationen überlegt.	Ich kann in Notsituationen Hilfe anfordern und verfüge in meinem Smartphone über die Kontaktnummern. Ich kann meinen Umgang mit verschiedenen Substanzen und/oder Verhaltensweisen reflektieren, kritisch hinterfragen und dadurch allfälliges Suchtverhalten erkennen und mich mit den Auswirkungen auseinandersetzen.	Risikomanagement Notrufnummer / ECHO SOS Suchtarten: Smartphone, Snus, Gamen, Alkohol, Zucker	Telefongespräch führen Die Lernenden laden die wichtige App ECHO SOS herunter. Sie üben in einem Rollenspiel das zielführende Telefongespräch in einer Notfallsituation. Online-Kommunikation sicherstellen Die Lernenden speichern in ihrem Smartphone gängige Kontaktnummern. Mein Konsumverhalten analysieren Die Lernenden analysieren ihr Konsumverhalten und dessen Vor- und Nachteile.

7. Thema 4 «Medien durchschauen»

7.1 Leitidee

Jugendliche lernen, verschiedene Informationskanäle zu nutzen und Inhalte kritisch zu betrachten. Sie setzen sich damit auseinander, wie Informationen entstehen und wie verlässlich sie sind. Im Unterricht lernen sie, digitale Medien sowie KI-Werkzeuge im schulischen, beruflichen und privaten Alltag verantwortungsvoll einzusetzen. Dabei üben sie, Informationen zu dokumentieren und Ergebnisse in einfachen Präsentationen darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau grundlegender digitaler Kompetenzen, inklusive eines bewussten Umgangs mit KI-Anwendungen. Die Lernenden erkennen zudem, dass sie im Internet Spuren hinterlassen, und reflektieren den verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten. So werden sie befähigt, Medien bewusst, sicher und selbstständig zu nutzen.

7.2 Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation

Für dieses Thema verbindlich festgelegte Aspekte, Schlüsselkompetenzen und Sprache- & Kommunikationshandlungen:

Aspekte	Schlüsselkompetenzen	Sprache & Kommunikation
Ökologie Technische & digitale Transformation	Zwischen relevanten und irrelevanten Quellen und Inhalten unterscheiden Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen Mit Mehrdeutigkeit umgehen	Digitale Skills inkl. KI-Anwendung Dokumentation Präsentation

7.3 Kompetenzen Thema 4 «Medien durchschauen»

Lebenskontexte	Kompetenzorientierte Handlungsziele	Mögliche Inhalte / Begriffe	Authentische Aufgaben Mögliche inhaltliche, sprachliche und digitale Anwendung
Lebenssituation A Ich nutze verschiedene Informationskanäle.	Ich kann Medieninhalte kritisch hinterfragen, Fakten von Meinungen unterscheiden und Fake-News erkennen.	Meinungsbildung Medien- und Pressefreiheit Zensur Fakten / Meinung Desinformation / Manipulation / Propaganda Fake News	Dokumentation erstellen Die Lernenden besuchen ein Medienhaus, SRF-Fernsehstudio, Lokalradio etc. und halten ihre Eindrücke in einer geeigneten Form fest.
			Medien vergleichen, Fake News erkennen Die Lernenden vergleichen die Darstellung eines aktuellen landwirtschaftlichen Themas (Pflanzenschutz, Tierwohl, Wolf) in Fachzeitschriften, sozialen Medien und der Tagespresse und beurteilen die Glaubwürdigkeit der verschiedenen Einträge. *
Lebenssituation B Ich nutze KI-Werkzeuge im schulischen, beruflichen und privaten Bereich verantwortungsvoll.	Ich kann einfache KI-gestützte Tools anwenden und passende Prompts erstellen.	KI-Tools Videos Podcast Präsentationen Bias Bildgenerator Sprachtools	Präsentation mittels digitaler Skills inkl. KI anwenden Die Lernenden erstellen eine Präsentation zu einem bestimmten Thema.
	Ich kann anhand eines Beispiels aufzeigen, dass KI-Fehler machen kann.		
Lebenssituation C Ich bin mir bewusst, dass ich im Netz Spuren hinterlasse.	Ich kann mich respektvoll und fair im Netz verhalten.	Datenschutz Tracking Cookies Persönlichkeitsrecht Urheberrecht	Einstellungen Privatsphäre überprüfen Die Lernenden überprüfen ihr Social-Media-Profil und passen die Privatsphäre-Einstellungen an.
	Ich kann meine Privatsphäre auf sozialen Plattformen gezielt schützen.		

* Mögliche Vernetzung des Allgemeinbildungsunterrichts mit dem Berufsumfeld der Lernenden

8. Thema 5 «Aktualität»

8.1 Leitidee

Jugendliche setzen sich mit aktuellen kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Ereignissen auseinander. Sie lernen, Informationen aus einfachen und geeigneten Quellen zu beschaffen und zu verstehen. Im Unterricht üben sie, Inhalte in eigenen Worten zusammenzufassen und daraus einfache Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Lernenden tauschen sich über ihre Gedanken aus und nehmen an Gesprächen und Diskussionen teil. Dabei üben sie, ihre Meinung zu begründen und zu argumentieren. Aktuelle Themen werden auch in Form von kurzen Erzählungen oder Berichten bearbeitet. So werden die Jugendlichen darin unterstützt, das Zeitgeschehen zu verstehen und aktiv am gesellschaftlichen Austausch teilzunehmen.

8.2 Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation

Diese Übersicht zeigt eine nicht abschliessende Auswahl von möglichen Aspekten, Schlüsselkompetenzen und Sprache - & Kommunikationshandlungen:

Aspekte	Schlüsselkompetenzen	Sprache & Kommunikation
Politik	Antizipative, unternehmerische und innovative Wege der Problemlösung erkennen, entwickeln	Informationsbeschaffung
Kultur	Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen.	Zusammenfassung
Technische & digitale Transformation	An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen	Schlussfolgerung
		Diskussion
		Argumentation
		Erzählung

8.3 Kompetenzen Thema 5 «Aktualität»

Diese Übersicht zeigt eine nicht abschliessende Auswahl von möglichen Aktualität-Themen.

Lebenskontexte	Kompetenzorientierte Handlungsziele	Mögliche Inhalte / Begriffe	Authentische Aufgaben Mögliche inhaltliche, sprachliche und digitale Anwendung
Lebenssituation A Ich setze mich mit aktuellen kulturellen, politischen oder gesellschaftlichen Ereignissen auseinander.	Ich kann einen (Online-) Artikel lesen und verstehen und ihn in eigenen Worten wiedergeben. Ich kann verschiedene Standpunkte benennen. Ich kann meine Meinung zum Inhalt formulieren und Fragen beantworten. Ich kann die Auswirkung eines Ereignisses auf mein Leben einordnen.	News Abstimmungsthemen Technologie Kultur Sport Star Trend	Informationen beschaffen, Zusammenfassung erstellen und Schlussfolgerung ziehen Die Lernenden informieren sich über vertrauenswürdige (Online-) Medien, präsentieren der Klasse den ausgewählten Artikel und nehmen dazu Stellung. Diskussion mittels Argumentation führen Die Lernenden diskutieren in kleinen Gruppen die Auswirkung eines Ereignisses auf das Zeitgeschehen und auf sich selbst. Erzählung Die Lernenden besuchen eine Veranstaltung, eine Ausstellung oder ein Museum und reflektieren die gemachten Erfahrungen.

9. Thema 6 «Global vernetzt – lokal handeln»

9.1 Leitidee

Jugendliche setzen sich mit ihrer eigenen Rolle in der Wirtschaft und in der Gesellschaft auseinander. Sie lernen, wie wirtschaftliche Zusammenhänge ihren Alltag beeinflussen. Im Unterricht erkennen sie, wie die Zusammenarbeit der Schweiz mit der EU Auswirkungen auf Arbeit, Konsum und Lebensbedingungen hat. Die Lernenden nehmen gesellschaftliche Veränderungen bewusst wahr und reflektieren diese gemeinsam. Dabei üben sie, ihre Beobachtungen und Meinungen in einfachen Kommentaren auszudrücken. So entwickeln sie ein grundlegendes Verständnis für globale Zusammenhänge und deren lokale Bedeutung.

9.2 Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation

Für dieses Thema verbindlich festgelegte Aspekte, Schlüsselkompetenzen und Sprache- & Kommunikationshandlungen:

Aspekte	Schlüsselkompetenzen	Sprache & Kommunikation
Identität & Sozialisation	Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern	Kommentar
Politik	Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, kritisch reflektieren und umsetzen	
Wirtschaft	Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen	

9.3 Kompetenzen Thema 6 «Global vernetzt – lokal handeln»

Lebenskontexte	Kompetenzorientierte Handlungsziele	Mögliche Inhalte / Begriffe	Authentische Aufgaben Mögliche inhaltliche, sprachliche und digitale Anwendung
Lebenssituation A Ich kenne meine / unsere Position in der Wirtschaft.	Ich kenne die Produktions- und Vertriebskette der landwirtschaftlichen Produkte. Ich kann Vor- und Nachteile der Globalisierung herausarbeiten.	Handelsbeziehungen Globalisierung Zölle Ressourcen	Wertschöpfungskette darstellen Die Lernenden können die Wertschöpfungskette anhand eines vordefinierten landwirtschaftlichen Produktes erklären. *
Lebenssituation C Ich erkenne, wie die Zusammenarbeit der Schweiz mit der EU meinen Alltag beeinflusst.	Ich kann Vor- und Nachteile des bisherigen und zukünftigen gemeinsamen Wegs der Schweiz und der EU herausarbeiten.	Europäische Union Bilaterale Abkommen 1 und 2 Weiterführende Abkommen	Zeitstrahl erstellen Die Lernenden erstellen einen Zeitstrahl über die EU von der Gründung bis heute.
Lebenssituation D Ich nehme Veränderungen in der Gesellschaft wahr.	Ich kann Migration erkennen und deren Ursachen und Folgen verstehen und begründen. Ich kann Fremdenfeindlichkeit und deren Auswirkung erkennen und bin mir bewusst, dass Rassismus strafbar ist.	Migration Rassismus / Fremdenfeindlichkeit	Abhängigkeit der LW von ausländischen Arbeitskräften untersuchen Die Lernenden befassen sich mit konkreten Arbeitsverhältnissen von ausländischen Arbeitskräften in ihrem persönlichen Umfeld (Textarbeit mit Grafiken und Statistiken) * Kommentar schreiben Kommentar schreiben zu einem selbstgewählten Thema: Wie soll sich die Schweiz verhalten? (Bsp. Migration → Grenzen schliessen; warum? Folgen?)

* Mögliche Vernetzung des Allgemeinbildungsunterrichts mit dem Berufsumfeld der Lernenden

10. Thema 7 «Mobil unterwegs sein»

10.1 Leitidee

Jugendliche setzen sich mit ihrer eigenen Mobilität im Alltag auseinander und kennen verschiedene Möglichkeiten, unterwegs zu sein. Sie beschäftigen sich mit verantwortungsvollen Entscheidungen, zum Beispiel beim Kauf eines Fahrzeugs. Dabei lernen sie, einfache Vertragstexte zu verstehen und wichtige Inhalte zu erkennen. Im Unterricht üben sie, Formulare korrekt auszufüllen, etwa im Zusammenhang mit Versicherungen oder einem Unfall. Zudem lernen sie, wie sie sich bei einem Unfall richtig verhalten und notwendige Informationen weitergeben. So werden sie auf eine sichere, selbstständige und verantwortungsbewusste Mobilität vorbereitet.

10.2 Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation

Für dieses Thema verbindlich festgelegte Aspekte, Schlüsselkompetenzen und Sprache- & Kommunikationshandlungen:

Aspekte	Schlüsselkompetenzen	Sprache & Kommunikation
Ethik	Sich selbst Ziele setzen, die Zielsetzung überprüfen und sich adaptiv verhalten	Vertragstexte
Ökologie	Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern	Formular
Wirtschaft	Vernetzt und systemisch denken, um sozial, ökologisch & ökonomisch nachhaltig zu handeln	

10.3 Kompetenzen Thema 7 «Mobil unterwegs sein»

Lebenskontexte	Kompetenzorientierte Handlungsziele	Mögliche Inhalte / Begriffe	Authentische Aufgaben Mögliche inhaltliche, sprachliche und digitale Anwendung
Lebenssituation B Ich setze mich mit meiner Mobilität auseinander.	Ich kann einschätzen, welche Auswirkungen die Wahl meiner Mobilität auf die Gesellschaft hat.	Nachhaltigkeit Ökologischer Fussabdruck Energie Mineralölsteuer Bahn SBB-App	Arbeits- oder Schulweg bewerten Die Lernenden vergleichen die Nachhaltigkeit verschiedener Transportmittel auf derselben Strecke.
Lebenssituation C Ich kaufe mir ein Fahrzeug.	Ich kann ein passendes Fahrzeug anhand festgelegter Kriterien finden.	Motorhaftpflichtversicherung Vollkasko Teilkasko Barkauf Leasing Fixkosten Variable Kosten	Internetseiten vergleichen Die Lernenden suchen ein bestimmtes Fahrzeug, vergleichen die Angebote verschiedener Websites und entscheiden nach festgelegten Kriterien.
	Ich kann die Fahrkosten eines Fahrzeuges pro km berechnen.		Vertragstexte überprüfen Die Lernenden verstehen den Versicherungsschutz und können ihn auf die eigenen Bedürfnisse anwenden.
	Ich kann eine passende Finanzierungsart und die entsprechende Versicherung für ein Fahrzeug bestimmen.		
Lebenssituation D Ich bin in einen Unfall verwickelt.	Ich kann die Anschaffungs-, Unterhalts- und Treibstoffkosten von Fahrzeugen mit fossilem Antrieb mit denen von Elektrofahrzeugen vergleichen.	Europäisches Unfallprotokoll Versicherung Regress Strassenverkehrsrecht Unfallversicherung	Autokosten berechnen Die Lernenden vergleichen Finanzierungsarten und die Betriebskosten anhand eines Standard-Autos.
	Ich kann die rechtlichen und finanziellen Folgen von Unfällen ableiten und ein Unfallprotokoll ausfüllen.		Formular ausfüllen Die Lernenden schauen ein Unfallvideo an und füllen handschriftlich ein Unfallprotokoll dazu aus.
	Ich kann die Konsequenzen eines Führerscheinentzugs nachvollziehen.		Unfallfolgen reflektieren Die Lernenden analysieren die rechtlichen, finanziellen und moralischen Folgen eines Verkehrsunfalls. In einen Unfall verwickelt sein Die Lernenden besuchen eine Road-Cross Veranstaltung.

11. Thema 8 «Erwachsen sein»

11.1 Leitidee

Jugendliche setzen sich mit dem Erwachsenwerden und unterschiedlichen Lebensformen auseinander. Sie lernen, wie Partnerschaft, Zusammenleben und gegenseitige Verantwortung gestaltet werden können. Im Unterricht beschäftigen sie sich mit dem Wunsch nach einer eigenen Wohnung und mit den Schritten von der Wohnungssuche bis zum Mietvertrag und dessen Beendigung. Dabei lernen sie ihre Rechte und Pflichten kennen und üben, Verantwortung für ihr eigenes Leben zu übernehmen. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf Kommunikation: Die Lernenden erfahren, wie nonverbale Kommunikation wirkt und wie eine passende Sprachwahl Situationen beeinflusst. Sie üben, sich mündlich und schriftlich klar auszudrücken, zum Beispiel in E-Mails oder einfachen Geschäftsbriefen mit grundlegenden sprachlichen Konventionen. So werden sie auf ein selbstständiges und verantwortungsbewusstes Erwachsenenleben vorbereitet.

11.2 Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation

Für dieses Thema verbindlich festgelegte Aspekte, Schlüsselkompetenzen und Sprache- & Kommunikationshandlungen:

Aspekte	Schlüsselkompetenzen	Sprache & Kommunikation
Recht	In unterschiedlichen Teams zielgerichtet und effizient arbeiten	Nonverbale Kommunikation
Wirtschaft	Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen	Sprachwahl
	Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen	Mail resp. Geschäftsbrief inkl. sprachliche Konventionen

11.3 Kompetenzen Thema 8 «Erwachsen sein»

Lebenskontexte	Kompetenzorientierte Handlungsziele	Mögliche Inhalte / Begriffe	Authentische Aufgaben Mögliche inhaltliche, sprachliche und digitale Anwendung
Lebenssituation A Ich erkenne Lebensformen.	Ich kann Vor- und Nachteile von diversen Lebensformen abwägen.	Partnerschaften Konkubinat / WG Ehe / Patchworkfamilie	Lebensformen darstellen Die Lernenden zeigen anhand von vorgegebenen Situationen die Vor- und Nachteile verschiedener Lebensformen mittels Rollenspiels auf.
Lebenssituation B Ich gehe eine Partnerschaft ein.	Ich kann abwägen, welche Verhaltensweisen sich positiv resp. negativ auf die Partnersuche auswirken. Ich kann das rechtliche Schutzalter für sexuelle Handlungen nennen und weiss, was Einvernehmlichkeit in Bezug auf Sexualität heisst. Ich kann meine allfälligen Pflichten als Vater resp. Mutter erläutern und bin mir der allgemeinen und finanziellen Verantwortung bewusst.	Schutzalter Online-Dating Beziehungsgestaltung Einvernehmliche Sexualität Konkubinat Ehe Scheidung	«Ungewollte Schwangerschaft» diskutieren Die Lernenden diskutieren über Dilemmasituation der ungewollten Schwangerschaft in Jugendjahren. Nonverbale Kommunikation, Sprachbewusstsein anwenden Die Lernenden thematisieren die Wichtigkeit des Erkennens von Nonverbaler Kommunikation in Beziehungen und sind sich der Auswirkungen der Sprachwahl im Alltag bewusst.
Lebenssituation C Ich suche eine eigene Wohnung.	Ich kann abwägen, was für eine Wohnung zu mir passt. Ich kann auf verschiedenen Plattformen zur Vermietung eine für meine Bedürfnisse passende Wohnung suchen. Ich kann eine Wohnungsbewerbung so schreiben, dass ich damit meine Chancen erhöhen kann. Ich kann das Wohnungsübergabeprotokoll korrekt ausfüllen. Ich kann recherchieren, wo und an wen ich überall meine Adressänderungen kommunizieren muss.	Vermietungsplattformen	Mail formulieren / Sprachliche Konventionen beachten Die Lernenden formulieren eine E-Mail auf eine ausgeschriebene Wohnung. * Adressänderungsliste erstellen Die Lernenden erstellen eine Adressänderungsliste.
Lebenssituation D Ich miete eine Wohnung.	Ich kann die im Mietvertrag formulierten Bestimmungen in eigenen Worten erläutern. Ich kann die finanziellen Aufwände einer Mietwohnung (Kautions, Miete, Versicherung) berechnen. Ich kann meine Rechte und Pflichten betreffend Mietrecht beschreiben und beantworten.	Mietvertrag Mietrecht Rechte und Pflichten Hausratsversicherung Übergabeprotokoll Mietzins Adressänderung	Wohnungsanzeigen vergleichen Die Lernenden suchen auf mindestens drei verschiedenen Plattformen nach passenden Wohnungen. Sie vergleichen Preise, Lage, Grösse, Ausstattung und Nebenkosten. Geschäftsbrief / Mail verfassen Die Lernenden verfassen ein korrektes schriftliches Adressänderungsschreiben. Mietvertrag erläutern Die Lernenden erläutern mündlich die wesentlichen Punkte eines gängigen Mietvertrages.
Lebenssituation E Ich beende einen Mietvertrag.	Ich kann korrekt und fristgerecht einen Mietvertrag kündigen.	Kündigen des Mietvertrags Fristen	Geschäftsbrief verfassen Die Lernenden verfassen eine korrekte Mietvertragskündigung.

* Mögliche Vernetzung des Allgemeinbildungsunterrichts mit dem Berufsumfeld der Lernenden

12. Thema 9 «Gesellschaft mitgestalten»

12.1 Leitidee

Jugendliche lernen, wie sie Teil der Gesellschaft sind und diese aktiv mitgestalten können. Sie setzen sich mit demokratischen Prozessen auseinander und lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese in einfachen Stellungnahmen auszudrücken. Im Unterricht üben sie, ihre politischen Rechte wahrzunehmen und Verantwortung zu übernehmen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vorbereitung auf die Zeit nach der Lehre, insbesondere auf dem Verfassen von Bewerbungen und dem Erstellen eines persönlichen Dossiers. Die Lernenden lernen ihre Rechte und Pflichten in der Arbeitswelt kennen sowie grundlegende Aspekte der sozialen Absicherung. Zudem beschäftigen sie sich mit Steuern und lernen, Online-Formulare, wie eine Steuererklärung, auszufüllen. So werden sie sprachlich und lebenspraktisch auf eine selbstständige Teilhabe an der Gesellschaft vorbereitet.

12.2 Aspekte, Schlüsselkompetenzen, Sprache und Kommunikation

Für dieses Thema verbindlich festgelegte Aspekte, Schlüsselkompetenzen und Sprache- & Kommunikationshandlungen:

Aspekte	Schlüsselkompetenzen	Sprache & Kommunikation
Ethik	Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen	Stellungnahme
Identität & Sozialisation	Ihre Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen	Bewerbung
Kultur	An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen	Dossier
Politik		Online-Formulare
Recht		

12.3 Kompetenzen Thema 9 «Gesellschaft mitgestalten»

Lebenskontexte	Kompetenzorientierte Handlungsziele	Mögliche Inhalte / Begriffe	Authentische Aufgaben Mögliche inhaltliche, sprachliche und digitale Anwendung
Lebenssituation A Ich verstehe die demokratischen Prozesse.	Ich kann politische Einstellungen vergleichen.	Politische Parteien Links-Rechts-Schema Direkte Demokratie Initiative, Referendum Abstimmung / Wahlen Gewaltenteilung Bundesrat / Parlament / Gericht Bundesverfassung	Politischer Standort analysieren Personen und Parteien mittels eines Tools (Politkompass, Smartspider) verorten.
	Ich kann demokratische Abläufe und Verfahren nachvollziehen und kann die Institutionen und deren Aufgaben unterscheiden.		
	Ich kann andere Ansichten und Meinungen akzeptieren.		
Lebenssituation B Ich bilde mir eine eigene Meinung, vertrete diese und nehme meine politischen Rechte wahr.	Ich kann eine mir zugeteilte politische Position vertreten.	Pro- Kontra- Liste Argumentarium Streitgespräch Aktives und passives Wahlrecht	Stellungnahme beziehen Die Lernenden vertreten in einem Rollenspiel eine eigene oder fremde politische Meinung.
	Ich kann einen Wahl- resp. Stimmzettel korrekt ausfüllen.		Wahlzettel ausfüllen Die Lernenden füllen einen Originalwahlzettel aus.
			Stimmen und Wählen simulieren Die Lernenden simulieren eine Abstimmung im Klassenzimmer.
Lebenssituation C Ich plane die Zeit nach der Lehre und bewerbe mich.	Ich kann meine Möglichkeiten für die Zukunft realistisch einschätzen.	Laufbahnplanung Weiterbildungsmöglichkeiten Stellenbewerbung Motivationsschreiben Lebenslauf Referenzen Arbeitszeugnisse Vorstellungsgespräch	Lebensträume auflisten Die Lernenden schreiben ihre «Wunschliste» und vergleichen diese mit den realen Möglichkeiten.
	Ich kann meine beruflichen Ziele nach der Lehre ausformulieren und die ersten Schritte dazu planen.		Bewerbung schreiben Die Lernenden erstellen ihre Bewerbungsmappe, inkl. eines digitalen Produktes zur Person. * Video eines simulierten Vorstellungsgesprächs erstellen Die Lernenden führen gegenseitig Vorstellungsgespräche durch. Dieses wird im Video festgehalten. *
	Ich kann ein ansprechendes und vollständiges Bewerbungsdossier erstellen		
	Ich kann mich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten.		
	Ich kann mein Arbeitszeugnis einschätzen.		
Lebenssituation D Ich kenne Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer und Arbeitgeberin	Ich kann Arbeitsverträgen wichtige Informationen entnehmen und meine Rechte einfordern und Pflichten umsetzen.	Arbeitsvertrag Arbeitslosigkeit RAV	Dossier erstellen Die Lernenden erstellen eine Zusammenstellung aller nötigen Dokumente, die beim RAV eingereicht werden müssen.
	Ich kann schriftlich mit einem Amt kommunizieren.		
Lebenssituationen E Ich kenne meine soziale Absicherung (Versicherungen)	Ich kann ein passendes Modell für meine Krankenkassenversicherung auswählen.	Krankenkasse	Krankenkassenmodelle vergleichen Die Lernenden vergleichen Krankenkassenmodelle und wählen ein für sie passendes aus.
Lebenssituationen F Ich bezahle Steuern.	Ich kann Steuerabgaben im Alltag erkennen.	Steuerarten Direkte / indirekte Steuern Mehrwertsteuer	Online-Formular ausfüllen Die Lernenden füllen online eine eigene oder eine Beispiel-Steuererklärung aus.
	Ich kann die Bedeutung von Steuern für den Staat erläutern.		
	Ich kann meine Steuerbelastung abschätzen und das Geld beiseitelegen.		

* Mögliche Vernetzung des Allgemeinbildungsunterrichts mit dem Berufsumfeld der Lernenden

13. Qualifikationsverfahren

Das Qualifikationsverfahren (QV) im allgemeinbildenden Unterricht (ABU) setzt sich in der zweijährigen beruflichen Grundbildung aus dem Durchschnitt der Erfahrungsnoten der vier Semester zusammen.

14. Erfahrungsnote

14.1 Leistungsnachweise

Während des Semesters werden Kompetenznachweise durchgeführt, welche die erlernten Kompetenzen in den Lernbereichen Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft ersichtlich machen. Diese beiden Lernbereiche werden gleich gewichtet. Die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen werden in den Kompetenznachweisen mitberücksichtigt.

Beispiel einer Ausgestaltung von Bewertungskriterien:

Auftrag	Gesellschaft			Sprache & Kommunikation		
		1			1	
		1			1	
		1			1	
Punkte		3			3	
Total Punkte						

Die Lehrperson definiert die jeweiligen Hilfsmittel eines Leistungsnachweises. Darf bei der Erarbeitung des Leistungsnachweises die Künstliche Intelligenz einbezogen werden, ist diese zu deklarieren.

In jedem Semester werden Noten ermittelt. Jeder Lernbereich wird während eines Semesters mit mindestens zwei Kompetenznachweisen geprüft.

Die Noten für die Kompetenznachweise innerhalb eines Semesters werden auf eine Dezimalstelle gerundet, wobei die Umrechnung von Punkten zu Noten gemäss folgender Formel erfolgt:

$$\frac{5}{\text{max. Punktzahl}} \cdot \text{erreichte Punktzahl} + 1$$

14.2 Semesterzeugnisnoten

Die Semesterzeugnisnote für den allgemeinbildenden Unterricht ergibt sich aus dem Mittel der Summe der gleich gewichteten Semesterzeugnisnoten beider Lernbereiche, sie ist auf ganze oder halbe Noten zu runden. *Art. 8 / Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung*

14.3 Berechnung Erfahrungsnote

Die Erfahrungsnote Allgemeinbildung ergibt sich aus dem Mittel der Summe der Semesterzeugnisnoten für den allgemeinbildenden Unterricht. Sie ist auf eine ganze oder halbe Note zu runden. Die Erfahrungsnote ergibt nach zwei Jahren Ausbildung die Schlussnote im Fach Allgemeinbildung.

Art. 7 / Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung

15. Schlussarbeit

In der Ausbildung des eidgenössischen Berufsattests wird keine Schlussarbeit durchgeführt.

16. Schlussprüfung

In der Ausbildung des eidgenössischen Berufsattests wird keine Schlussprüfung durchgeführt.

17. Umsetzung

Der vorliegende Schullehrplan tritt einlaufend ab 1. August 2026 in Kraft und gilt für alle Berufe der landwirtschaftlichen Grundbildung in der Schweiz.

18. Glossar

ABU	Allgemeinbildender Unterricht
RLP	Rahmenlehrplan
SLP	Schullehrplan
EBA	Eidgenössisches Berufsattest

25. März 2026

Bestätigung

SBBK | CSFP |

-  Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz
-  Conférence suisse des offices de la formation professionnelle
-  Conferenza svizzera degli uffici della formazione professionale
-  Conferenza svizra dals uffizis da la furmaziun professiunala

Eine Fachkonferenz der Kantone (EDK) | Une conférence spécialisée des cantons (CDIP)

Die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz bestätigt, dass der Schullehrplan Allgemeinbildung Landwirtschaftliche Berufe EBA freigegeben ist.

Bern, den 25. März 2026



Daniel Preckel, Präsident der Kommission Berufliche Grundbildung der SBBK